Ballonfahrt

Deerbridge BR-13 „Klaus Weiland Signature“

Da ist es wieder, ein kleines Stück deutscher Musik-/Fernsehgeschichte. Die meisten von uns werden sich daran erinnern können, dass im norddeutschen Rundfunk zwischen 1981 bis in die Mitte der neunziger Jahre immer dieser, von Klaus Fischer wunderbar gezeichnete, Heißluftballon über ebenso liebevoll dargestellte Städte wie Hamburg, Celle, Bremen oder Lübeck flog und dazu diese herrliche Musik erklang. Dieses Kleinod mit dem Titel „Loch in der Banane“ dürfte unzähligen Menschen den Wunsch eingepflanzt haben, eines Tages auch Gitarre spielen zu können.

Von Leonardt Breuken

In den heutigen Tagen der medialen Dauerberieslung scheint es schon wieder sehr lange her zu sein, dass es im Fernsehen noch kurze Sendepausen gab. Diese Unterbrechungen wurden mit mehr oder weniger gelungenen Pausenfilmchen gefüllt, mit denen der NDR nicht nur mit Walross Antje, sondern auch mit dem besagten Kurzfilm Fernsehgeschichte schrieb. Dieses Kleinod, das wir heute als akustischen Fingerstyle bezeichnen würden, traf in die Herzen und Ohren unzähliger Fernsehzuschauer. Oft wurden hektisch Kassettenrekorder vor dem Bildschirm in Aufstellung gebracht, um wenigstens ein kleines Stück davon zu konservieren oder sich gar selbst daran zu versuchen. Bevor es Internet Downloads, Youtube oder I-Tunes gab, war die Welt doch noch etwas komplizierter – oder doch einfacher, egal, es ist wie es ist.

Luftschiffkapitän

Klaus Weiland erblickte im Deutschland der Nachkriegsjahre das Licht der Welt, wanderte jedoch mit seiner Mutter 1950 nach England aus. Viele Jahre pendelte er zwischen der Insel und seinem Geburtsland, avancierte so zu einem Kosmopoliten, der im Laufe seines Lebens den größten Teil der Welt bereiste und der nach seinen Touren durch Asien, Mittel- und Nordamerika schließlich eine dritte Heimat in Texas fand. Der Interpret und Komponist des prägnanten Ohrwurms „Loch in der Banane“ hat weit mehr geschaffen als diesen Titel. Er veröffentlichte einige wegweisende Solo CDs und arbeitete mit den Größen der deutschen Folk-Szene wie Hannes Wader und Werner Lämmerhirt. (www.myspace.com/klausweiland)

Steuermann

Der Gitarrenbauer Martin Wieland, weder verwandt noch verschwägert, trotz der Namensähnlichkeit, zu Mr. Weiland, sollte dem geneigten grand gtrs Leser spätestens seit unserer Ausgabe 2/2008 bekannt sein, in der ich ungemein euphorisch über eines seiner Instrumente schrieb. Er betreibt eine kleine, feine Werkstatt im fränkischen Hersbruck bei Nürnberg und zählt zu den Aufsteigern in der deutschen Steelstring-Gemeinde. Individualität und Hingabe werden bei ihm großgeschrieben. Hier wird nicht standardisiert gebastelt, sondern dem Musiker entsprechend maßgeschneidert, und das auf allerhöchstem Niveau.

Aufwind

Die Gitarre, die im Zentrum unseres Interesses steht, ist schon auf den allerersten Blick ein Schmuckstück. Das Duo Weiland/Wieland geizt nicht mit Glanz und Gloria,

DETAILS

Hersteller: Deerbridge Guitars
Modell: BR-13 Klaus Weiland Signature
Herkunftsland: Deutschland
Gitarrentyp: Steelstring
Korpusformat: BR-13, Deep Body
Decke: Master Grade Alpine Spruce
Korpus: Madagascar Rosewood
Hals: Honduras Mahagoni
Kopfplatte: slotted
Halsprofil: sehr kantige C Form
Griffbrett: Ebony
Griffbretteinlagen: Abalone
Bünde: medium
Mensur: 645 mm
Halsbreite Sattel: 46 mm
Steg: Ebenholz
Stegeinlage: Knochen
Sattel: Knochen
Mechaniken: Waverly
Preis: 5.450 Euro
Zubehör: Koffer

www.deerbridge-guitars.com
www.klausweiland.com

doch bleibt immer alles auf dem Boden des guten Geschmacks. Die BR-13 „Klaus Weiland Signature“ strahlt mit mächtig Perlmutt, Abalone und extrem schönen Hölzern aus ihrem Koffer. Die Decke und die Schalllochrosette sind komplett mit Stücken der in allen Farben schimmernden Muschel umrandet, das Griffbrett ziert eine Abwandlung des bekannten Diamonds & Snowflake Inlays. Das besondere Schmankerl, das man allerdings erst entdeckt, sobald man die Gitarre von hinten betrachtet, ist eine, in ihrer rechten Schulter stilisierte, ebenfalls in Abalone eingelegte Darstellung von Klaus Weiland, als er einen Blick durch das Loch in der Banane wirft. Dies und das von dem Künstler Hardy Lugerth (hcl-lochfrass.de) mit Tusche und Aquarell handgemalte Label im Inneren der Deerbridge sind die einzigen beiden Hinweise auf den Musiker, dessen Namen das Instrument trägt. All diese Details sind sauberst gearbeitet und verleihen der BR-13 einen eigenständigen Charme. Diese Korpusform ist übrigens eine Eigenentwicklung von Martin Wieland und bewegt sich irgendwo zwischen Gibsons Advanced Jumbo und einer Martin OM, ein sehr ansprechendes und handliches Design. Der Halsansatz am dreizehnten Bund ist ein Zwischending der beiden meist gebräuchlichen Ansatzformen, wie er meines Wissens nach auch von Richard Hoover (Santa Cruz Guitars) favorisiert wird. Das bietet den Vorteil einer in höheren Lagen besser bespielbaren Gitarre und den voluminösen, druckvollen Klangcharakter einer 12th Fret. Der Palisander aus Madagaskar, der für Boden und Zargen ausgesucht wurde, ist sehr farbenreich und intensiv gemasert, dagegen ist die Decke extrem feinjährig und geradlinig. Auch der Steg und der Kopf tragen eine eigenständige und sehr geschmackvolle Handschrift.

Ohrensausen

Beim ersten Anspiel war ich zunächst ob des Halsprofils sehr überrascht. Ich nehme an, dass dies auf Wunsch Klaus Weilands so gewählt wurde, vielleicht entspricht es auch dem der Ur-Weiland-Gitarre. Dabei handelt es sich um ein Instrument, das er zusammen mit dem Franzosen Dadou Rosenberg entwickelt hatte und das über Jahrzehnte seine Hauptgitarre war.
Die Form des Halses entspricht, etwas übertrieben dargestellt, einem Kantholz, quasi dem genauen Gegenteil eines V-Halses. Er hat ordentlich Masse und dadurch auch große Schwingungsqualitäten. Nach kurzer Eingewöhnzeit ist dieser Hals wunderbar und bequem bespielbar und falls man doch etwas anderes bevorzugt, wird Martin Wieland es sicher den persönlichen Präferenzen des Kunden angleichen. Ich finde es jedoch durchaus passend und es unterstreicht eben auch die Eigenständigkeit dieser Gitarre. Und weiter geht es mit Besonderheiten: Der Klang, auch der bewegt sich in sehr speziellen Bahnen. Die Gitarre ist sehr sensitiv und dynamisch, ihre Stimme ist unfassbar klar, rein und irgendwie, im positiven Sinne, HiFi. Sie strahlt und glänzt und gibt jedem einzelnen Ton ein sehr

großes Gewicht. Dadurch wird sie vor allem für einen Fingerstylisten wirklich begehrenswert. Wenn sie ertönt, brauch man nicht viel mehr darum herum, sie steht und strahlt ganz für sich alleine und ist wirklich raumfüllend. Diese Banane hat absolut kein Loch. In der Originalstimmung des Titels D-A-D-Fis-A-D oder noch tieferen Stimmungen punktet die Gitarre nochmals, denn hier zeigt sich, dass sie nie schlaff klingt und immer über herausragende Trennschärfe verfügt. Decke und Boden sind mit einer relativ großen Vorspannung eingefügt und erhalten so die Qualität eines exzellenten, straffen Lautsprechers – und genau so verhält sich Weilands neuestes Spielzeug.

Punktlandung

Die BR-13 „Klaus Weiland“ ist sicher nicht nur für die Fans dieses Musikers eine erstklassige Sache, sondern für jeden, der das Besondere liebt und sich vom Mainstream abheben will. Diese, auf zehn Stück limitierte Gitarre, ist eine Hommage an einen Musiker, den man getrost als einen der Urväter der anspruchsvollen Unplugged-Gemeinde bezeichnen darf. Im Kontext dieses Hintergrunds ist sie ein begehrenswertes Gut und im Hinblick auf ihre musikalischen Qualitäten ein wirklich herausragendes Werkzeug. ■

Anzeige

Clinic Tour 2010 mit Diane Ponzio

Präsentation der neuesten Martin-Modelle
Erläuterung der Martin-Geschichte
Mini-Konzert

01.11.2010, 19:00 Uhr 10719 Berlin | Just Acoustic Guitars GmbH | Tel.: 030 / 88 77 55 28
02.11.2010, 19:00 Uhr 30179 Hannover | PPC Music GmbH | Tel.: 0511 / 67998 150
03.11.2010, 18:00 Uhr 42103 Wuppertal | Hardline Music & Rock'n School | Tel.: 0202 / 44 68 80 0
04.11.2010, 18:30 Uhr 44867 Bochum | Beyers Music GmbH | Tel.: 02327 / 39 39
05.11.2010, 18:30 Uhr 96138 Burgebrach | Musikhaus Thomann | Tel.: 09546 / 92 23 20

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

C.F. Martin & Co. EST. 1833

A•M•I MUSICAL INSTRUMENTS GMBH